

## CCC-Kritik an Corona-Listen – Stellungnahme EinfachBesuchen.app

Berlin, 28.08.2020 – Mitglieder des CCC haben schwere Lücken im digitalen Gästelisten-Produkt von gastronomi gefunden. Durch unsichere Programmierpraktiken war es möglich, ohne Authentifizierung oder Zugriffsbeschränkungen, die persönlichen Daten von mehreren zehntausend registrierten Gästen abzurufen sowie mehrere Millionen Reservierungsanfragen über Jahre zurückgehend. In seiner Schlussfolgerung rät der CCC grundsätzlich davon ab, sogenannte „Corona-Listen“ online zu betreiben.

Wir finden digitale Corona-Listen einen zentralen Baustein in der effektiven Nachverfolgung und Eindämmung von Infektionen in der aktuellen Pandemie-Situation – aber sie müssen natürlich richtig programmiert sein. **Datenschutz und Datensparsamkeit müssen vor dem Reichtum an Features stehen.**

Wir haben zusammen der Evangelischen Bank das Angebot „einfachbesuchen.app“ auf dieser Grundlage entwickelt. Der Einsatz von sicheren Programmierpraktiken verhindert die Probleme, die der CCC bei anderen Apps beobachtet hat. Eine verständlich Datenschutzerklärung gibt Aufschluss darüber, wo und wie die Daten verarbeitet werden und wer Zugriff erhält.

Das gesamte System arbeitet automatisiert in einem sicheren Rechenzentrum. So vermeiden wir die Schwierigkeiten, die bei den vom CCC vorgeschlagenen Alternativen anfallen:

- Eine Datenhaltung auf Papier belastet den Gastwirt. Sie werden unbrauchbar, wenn man versucht, sie wie vorgeschlagen korrekt durchzuführen. Restaurant- und Barbetreiber kämpfen ohnehin in der aktuellen Lage mit enormen Problemen. Es ist nicht erfolgsversprechend, ihnen auch noch einen überbordend korrekten manuellen Umgang mit personenbezogenen Daten aufzubürden.
- Eine dezentrale Datenhaltung auf privaten Handys, wie sie teilweise von anderen Anbietern propagiert wird verursacht neue Probleme: Plötzlich sind Kellner und Gastwirt, die niemals dafür geschult wurden, für die sichere Aufbewahrung *und Löschung* der Daten verantwortlich. Wie viele Wirte können das dafür nötige Datenschutzkonzept mit benannten technischen und organisatorischen Maßnahmen vorlegen? Wer von ihnen weiß, wohin und wie lange die benutzten Handy Backups bei Apple oder Google lagern?

Ein prinzipieller Kritikpunkt bleibt ernst zu nehmen: Auch in unserem System hat der Gastwirt bzw. Veranstalter die Verantwortung für den korrekten Umgang mit den erhobenen Daten. Im Falle eines Infektionsfalles, wenn eine Kontaktnachverfolgung ausgelöst werden soll, muss er die Liste der betroffenen Personen aus dem System herunterladen und auf irgendeinem Weg an das Gesundheitsamt übermitteln bzw. den Kontaktnachverfolgern zur Verfügung stellen.

Eine Verbesserung wäre eine automatisierte, medienbruchfreie, sichere Übertragung *nur* an die zuständige Stelle. Anstatt dem Gastwirt eine unverschlüsselte Datei zur Verfügung zu stellen, würden wir eine **verschlüsselte Mail direkt an das Gesundheitsamt** versenden. Noch besser wäre eine Übertragung per Datenschnittstelle. So wären die Daten Ende-zu-Ende vor neugierigen Blicken geschützt und die Nachverfolgung könnte um eine Größenordnung schneller passieren. Das kann keine Papierliste jemals leisten.

**Kontakt:** Martin Stenzel, Pressesprecher, Digital.Wolff GmbH

**Telefon:** +49(0) 160 6845672 **E-Mail:** [mstenzel@digitalwolff.de](mailto:mstenzel@digitalwolff.de)